Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1891)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tüchtigen Zeichenlehrers für die Stadtschulen befürworten und empfehlen zu wollen.

Der Stadtrat stimmte zu und sein Antrag gelangte in der Gemeindeversammlung vom 25. Januar zu einmütiger Annahme, so dass nun der Ausbau der Schule in nächster Zeit erfolgen kann.

Ausland.

Berlin. Die von der städtischen Schuldeputation und der Gewerbedeputation des Magistrats veröffentlichte „Übersicht über das Fortbildungsschulwesen" der Stadt Berlin unterscheidet fünf Gruppen von Fortbildungsschulen. Die in der *ersten* Gruppe aufgezählten Anstalten sind für solche im praktischen Beruf stehende Personen bestimmt, welche die einer *Mittelschule* entsprechende Bildung erwerben, befestigen und ergänzen wollen. Die Unterrichtsfächer sind demgemäss Französisch und Englisch bis zum gebräuchigen mündlichen und schriftlichen Ausdrucke, kaufmännisches Rechnen und Buchführung. Die Zahl der Anstalten beträgt 4, die Gesamtzahl der Teilnehmer 718. — Zu der *zweiten* Gruppe gehören die Fortbildungsschulen für *Jünglinge* mit dem vorgesetzten Zwecke, die Schulbildung der aus der *Volksschule* in einen praktischen Beruf eingetretenen Jünglinge zu sichern und zu ergänzen. Der Unterricht in diesen Anstalten lehnt sich daher an denjenigen der Volksschule an, erstreckt sich jedoch in einigen Schulen auch auf Französisch, Englisch, Modelliren und Fachzeichnen. Die Zahl der verzeichneten Anstalten, einschliesslich der Fortbildungsschulen des Handwerkervereins, beträgt 11; die Gesamtschülerzahl 7875. — Die *dritte* Gruppe umfasst die Fortbildungsschulen für *Mädchen.* Als Zweck derselben wird Erhaltung und Ergänzung der in der *Volksschule* erworbenen Bildung, Darbietung einer regelmässigen geistigen Anregung, Pflege der Neigung und des Geschickes für angemessene Frauenarbeit bezeichnet. Der Lehrplan umfasst Deutsch, Rechnen, Buchführung, Zeichnen, Handarbeit, Maschinennähen, Schneidern, Plätten, Gesang, Turnen. 4 Schulen dieser Art sind städtische Anstalten, während die übrigen 5 von Vereinen oder Kuratorien geleitet werden. Die Zahl der Besucher aller 9 Anstalten betrug 2379. — Die Fortbildungsschule für *Taubstumme* . . . bildet die *vierte* Gruppe. Die Abteilung für Knaben wurde von 16 Theilnehmern besucht, während die Mädchenabteilung 15 Schülerinnen aufzuweisen hatte. — In der *fünften* Gruppe sind 21 *Fachschulen* verzeichnet, welche von 3413 Schülern besucht wurden.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche die einzelnen der Fortbildung dienenden Einrichtungen Berlins besuchten, betrug, *wenn obige Zahlen richtig und vollständig sind*, 14,416. Die Quelle, welcher wir diese Notizen entnehmen, die Berliner „Zeitschrift für gewerblichen Unterricht" (1891, Februar) gibt als Gesamtzahl 15,318 (worunter 11,435 Lehrlinge aus allen Berufsarten).[1])

[1]) Es kommt häufiger als man glaubt vor, dass in den statistischen Angaben auf gemeinnützigem Gebiet die Summe der Faktoren und die Gesamtzahl sich nicht decken. Jeder, der sich die Mühe nimmt nachzurechnen, wird gelegentlich auf solche Fälle stossen. Es gehört zur öffentlichen Moral, sie nicht zu vertuschen, sondern den Finger darauf zu legen, dem Publikum zur Warnung, den Berichterstattern und Redaktoren zur Mahnung.